

Vom MRSA-Projekt zum „MRSA-Netzwerk Land Bremen“

Matthias Christelsohn
Netzwerkkoordinator



Eckdaten Land Bremen (Stand 2006) :

661.600	Einwohner
14	Krankenhäuser
4.500	Krankenhausbetten
10	Laboratorien (MRSA-Analytik)
954	niedergelassene Ärzte
90	Pflegeheime
113	ambulante Pflegedienste

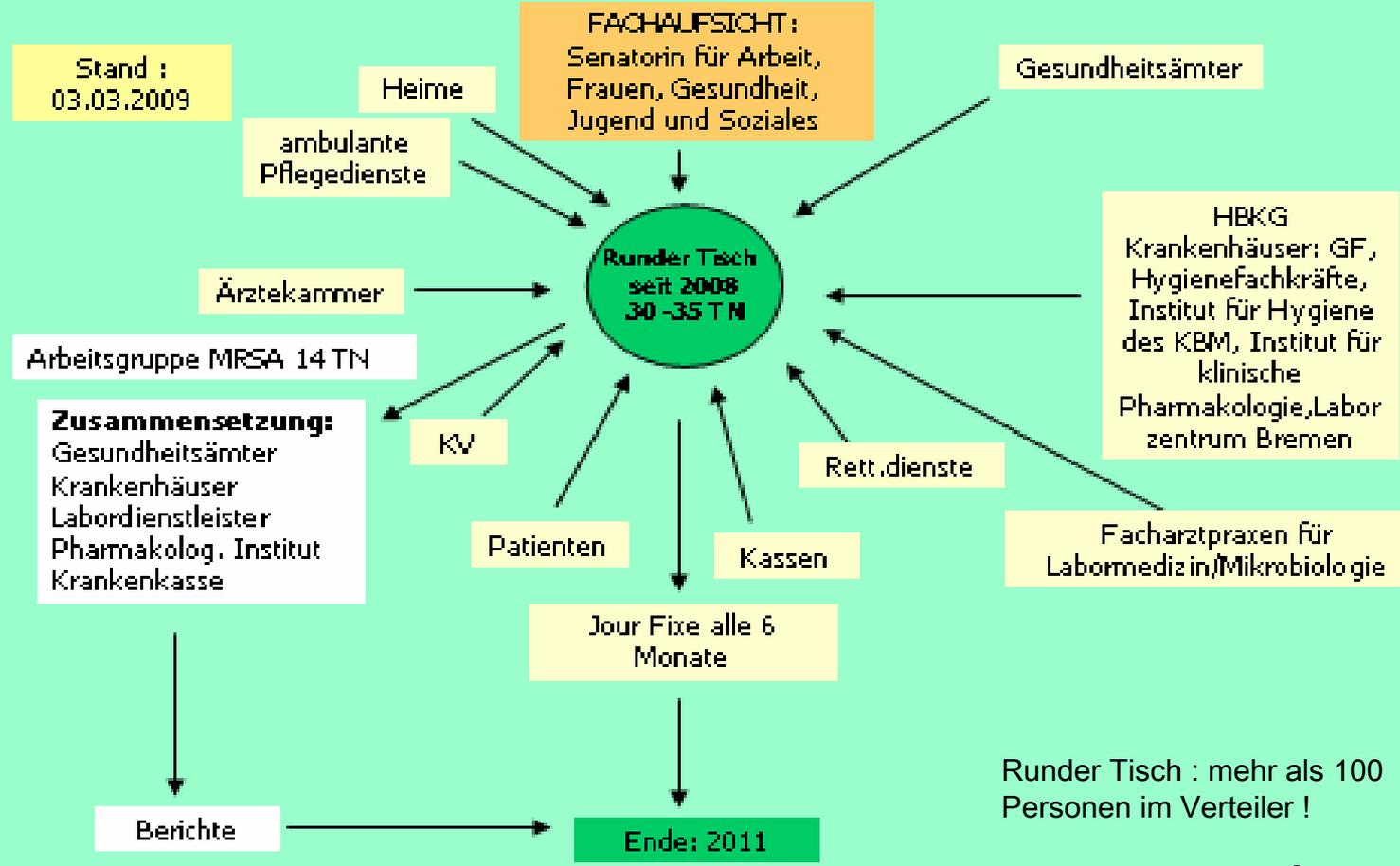
Ausgangslage für unser MRSA-Projekt (1)

- Beschluss der Gesundheitsministerkonferenz 2006
 - Bildung regionaler Netzwerke zur Umsetzung von MRSA-Präventionsstrategien
 - Teilnahme der relevanten Akteure aus der Region
 - Prinzip der Freiwilligkeit (Selbstverpflichtung)
 - Anstoß und Moderation/Koordination durch den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD)
- Orientierung am EUREGIO MRSA-net (Twente/Münsterland) (Übernahme ausgewählter Qualitätsziele für die Region Bremen unter Berücksichtigung lokaler Gegebenheiten)

Ausgangslage für das MRSA-Projekt (2) Aktionen in 2008

- „Expertengespräch MRSA“ im Gesundheitsamt Bremen (Auftaktveranstaltung, Ankündigung „Runder Tisch MRSA“)
- Koordinator führt vertrauensbildende Gespräche mit Krankenhäusern, Laboratorien, Pflegeeinrichtungen, Hausärzteverband, KV-Vertretern,
- ab Juni 2008 : Erster Runder Tisch MRSA (35 Teilnehmer)
- ab September 2008 : Operative Arbeitsgruppe MRSA (14 Teilnehmer)

Projekt: Senkung MRSA in Bremen



Netzwerkgründung :

- Vor Netzwerkgründung erfolgt die Verständigung wichtiger Akteure und zukünftiger Teilnehmer am Runden Tisch und in Arbeitsgruppen
- Beginn mit den Krankenhäusern und Laboratorien der Region
 - Dezember 2008 : Festlegung von MRSA-Screening-**Mindestanforderungen** für teilnehmende Krankenhäuser (Niveau oberhalb der aktuellen RKI-Empfehlungen Stand: Oktober 2008)
 - August 2009 : Selbstverpflichtungserklärung für teilnehmende Krankenhäuser (u.a. Präambel, Teilnahme, Erhebung und Meldung von MRSA-Daten)
 - August 2009 : Selbstverpflichtungserklärung für teilnehmende Laboratorien (u.a. Präambel, Teilnahme, Mindeststandard für Methoden bzw. QS/QM-System)

MRSA-Screening-Anforderungen für teilnehmende Krankenhäuser (Stand: 10.12.2008)

Die gezielte Suche auf MRSA wird in folgenden Fällen durchgeführt:
Screening wenn möglich bereits vor Aufnahme! ¹
Ansonsten erfolgt der Abstrich am Aufnahmetag bzw. bis max. 48 St. nach Aufnahme ²

1. Patienten mit bekannter MRSA- Anamnese
2. Auslandsanamnese (Patienten mit Krankenhausaufenthalt im Ausland innerhalb der letzten 12 Monate)
3. Verlegung aus Altenpflegeheim
4. Patienten, die während eines stationären Aufenthalts Kontakt zu MRSA-Trägern hatten (z.B. Unterbringung im selben Zimmer)
5. Patienten mit einem stationären Krankenhausaufenthalt (>3 Tage) in den zurückliegenden 12 Monaten
6. Patienten, die (beruflich) direkten Kontakt zu Tieren in der landwirtschaftlichen Tiernast (Schweine) haben
7. chronische Pflegebedürftigkeit
8. liegende Zugänge (z.B. Trachealkanüle, SPF, PEG-Sonde, Blasenverweilkatheter)
9. Dialysepflichtigkeit
10. Hautulkus/Gangrän/chronische Wunden/ tiefe Weichteilinfektion
11. Brandverletzung

Bei Nachweis von MRSA erfolgen Maßnahmen gemäß RKI-Empfehlung

¹ Bei prästationärem ambulanten Screening ist Kulturmethode Mittel der Wahl.
² Bei stationärer Aufnahme ist der Test an die Gegebenheiten der Einrichtung anzupassen.

Abstriche immer von Nase oder Rachen und Wunde/Hautläsion ggf. Trachealsekret bei Stoma bzw. sonstige positiv getestete Orte; bei positiver MRSA-Anamnese: Schnelltest immer empfohlen und prophylaktische Isolierung bis Ausschluss; bei Verdacht auf MRSA-Infektion grundsätzlich kulturelle Anzucht und Erstellung eines Antibiogramms.

Netzwerkgründung ist im August 2009 erfolgt:

Erste Akteure (u.a. Krankenhäuser und Laboratorien) traten dem Netzwerk durch Selbstverpflichtungserklärung bei. Seit April 2010 sind ausnahmslos alle brem. Krankenhäuser verbindlich dabei.

- **Krankenhäuser:**

- DIAKO Ev. Diakonie-Krankenhaus
- Klinik am Bürgerpark
- Klinikum Bremen-Mitte gGmbH
- Klinikum Bremen-Nord gGmbH
- Klinikum Bremen-Ost gGmbH
- Klinikum Bremerhaven Reinkenheide
- Klinikum Links der Weser gGmbH
- Krankenhaus St. Joseph Stift Bremen
- Paracelsus Kurfürstenklinik
- Roland Klinik gGmbH
- Rotes Kreuz Krankenhaus Bremen gGmbH
- St. Joseph-Hospital gGmbH
- AMEOS Klinikum Dr. Heines

Netzwerkgründung ist im August 2009 erfolgt:

Erste Akteure (u.a. Krankenhäuser und Laboratorien) traten dem Netzwerk durch Selbstverpflichtungserklärung bei

Laboratorien:

- Bremer Zentrum für Laboratoriumsmedizin GmbH
- Institut für allgemeine Hygiene (Klinikum Bremen-Mitte)
- Institut für Laboratoriumsmedizin (St. Joseph-Hospital/ KH St. Joseph Stift)
- Medizinisches Labor Bremen
- Q-Bioanalytik GmbH
- Zentrallabor (Klinikum Links der Weser)
- Zentrallabor (Klinikum Bremen Nord)
- ...

Sukzessive Erweiterung des Netzwerks

- ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen (November 2011)
- Kassen (Gespräch zu Finanzierungsfragen am 17.11. 2010)
- KV (Teilnahme am Gespräch am 17.11.2010, Fortbildungspartner)
- Ärztekammer Bremen (u.a. Fortbildungspartner)
- niedergelassene Ärzte
- Patientenberatung
- Rettungsdienste
- Reha-Zentren (haben angefragt) und Rehakliniken
- wissenschaftliche Institute
-

Weitere geplante Maßnahmen:

- Ausbau der Internetplattform www.mrsa-netzwerk.bremen.de



- Erarbeitung und Verabschiedung eines MRSA-/MRE-Übergabebogens (Oktober/November 2010)
- Sichtung/Erarbeitung Infomaterial für Betroffene/Angehörige
- Erfahrungsaustausch (evtl. Kooperationsangebot) mit anderen Netzwerken (besondere Situation Land Bremen, Zuverlegungen aus Niedersachsen; erste Gespräche mit dem NLGA geführt)
- Öffentlichkeitsarbeit

Unser Weg ist lang und anstrengend aber er wird erfolgreich sein!!!



November 2010 Veranstaltung: Beitritt zum MRSA-Netzwerk Land Bremen für amb. und stat. Pflegeeinrichtungen